



DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Die Villa mit dem schwarzen Panther an der Elbchaussee 354

Siehe Seite 2

Zum Titel

Die Villa mit dem schwarzen Panther an der Elbchaussee 354



Wer kennt sie nicht und wen erfreut sie nicht jedes mal aufs Neue, die prachtvolle, viele Baustile vereinende, schneeweiße Villa mit dem schwarzen Panther, der die ansteigende Rasenfläche hinauf zulaufen scheint. Wenn dann noch Azaleen blühen und Sonne das vor 124 Jahren vom Architekten A. Petersen erbaute Gebäude erstrahlen lässt, kommt Freude auf, besonders bei Fotografen. Natürlich ist dann auch etwas Hintergrundwissen interessant. Da wäre als erstes der Baustil. Nach der Periode des Klassizismus (1880) suchte man für derartige bürgerliche Repräsentationsbauten nach einem neuen Stil, der ältere Stilrichtungen vereinen sollte. So entwickelte sich der Historismus mit den Elementen der Gotik, der Renaissance und des Barocks, in dessen Spätphase dann der Jugendstil entstand. Bis auf den Jugendstil finden wir die genannten Elemente

wieder. Die Türmchen lassen auch etwas französischen Einfluss vermuten.

Dann muss erwähnt werden, dass eine gewisse **Gesche Engelbrecht** (1822-1909), Witwe des Elmshorner Brauereibesitzers Christian Engelbrecht, 1890 das Haus auf dem ehemaligen Landsitz des G. F. Bauer erbauen ließ. Während man ihre Initialen „G.E.“ in einem Wappen über dem Eingang des Gebäudes festgehalten hat, findet man auf der Treppenhaus-Wandbemalung einen Hinweis auf die Brauereizunft (siehe Foto 2). Leider war sie übermalt worden, konnte aber wegen ihres



Foto 2

guten Zustandes restauriert werden. Im damaligen Esszimmer finden wir noch besterhaltene Holzvertäfelungen und Ledertapeten mit Intarsien. Letztere schuf der Künstler und Leder-Kunsthandwerker Georg Hulbe, für den mir ein Ausschweifen gestattet sei. Seine Firma hatte zu seiner Zeit eine Werkstatt in der Straße Pepermöhlenbek mit über 200 Angestellten. Grund war ein Großauftrag über Ledertapeten und Stühle für das Hamburger Rathaus. Auch den Berliner Reichstag durfte Hulbe damals mit Leder ausstatten. Viele Leser werden das, sich

in der Mönkebergstraße 21 neben der St. Petri-Kirche befindende, sehenswerte „Hulbe-Haus“ kennen. Hulbe ließ es im Renaissancestil von dem Architekten Grell erbauen. Sicherlich erinnern Sie dann auch die schöne goldene Kogge auf dem Giebel. Nun aber zurück zu Gesche. Ihr Schwiegersohn war Adolf Blechschmidt (1842-1923), der in der Villa bis zu seinem Tode wohnte und arbeitete. Nach ihm ist auch die Blechschmidtstraße benannt worden, weil er sich in Nienstedten als ehrenamtlicher Gemeindevorsteher verdient gemacht hatte, indem er u.a. Straßen und Siele anlegen ließ. Außerdem war er Verbindungsmann zum Landrat nach Pinneberg und schlichtete als Schiedsmann bürgerliche Streitigkeiten.

Seine Tochter Margarethe heiratete 1909 einen gewissen Dr. Adolf Pigge, der als Jurist nach Berlin ins Justizministerium berufen wurde, leider aber den Ersten Weltkrieg als Träger des Eisernen Kreuzes I. Klasse und des Hohenzollern-Ordens nicht überlebte. Frau Pigge kehrte mit ihren drei Töchtern nach Hamburg zurück, überlebte und erlebte, nachdem auch ihre Eltern gestorben waren, die schweren Zeiten der Inflation, Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit. Sie rettete trotz aller Wirren ihr Grundstück und das Haus, das sogar schuldenfrei war. Als zu Beginn des Dritten Reiches Hitler eine Universität an der Elbchaussee angeordnet hatte und Grundstücke wie die von Wesselhöft, Jenisch und Schröder aufgekauft hatte, blieb sie hart. Während des 2. Weltkrieges muss-

ELEKTRO-KLOSS GMBH

*Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten*

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

Inhaber Raimar Ahlf

20251 Hamburg • Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

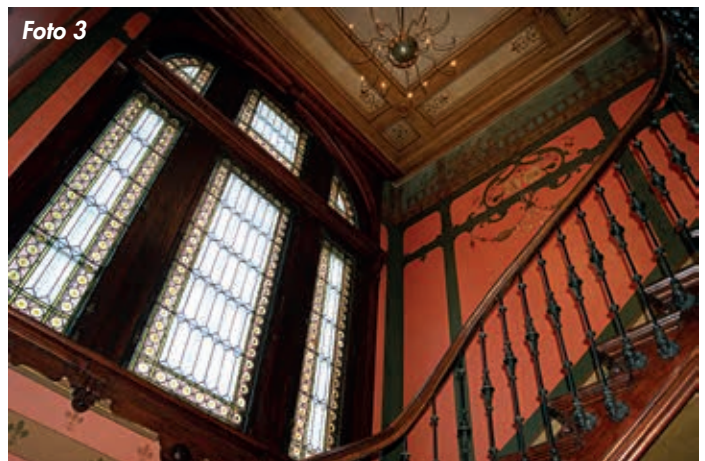


Foto 3

Fortsetzung Seite 4

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail pfaugaby@web.de

VORSTAND:

Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 44 200 505 501253 128 175
BIC: HASPDE33

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: E. Eichberg

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



**VERLAG SATZ
DRUCK KALENDER**

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder Geschäftsausstattung

Bürokalender vom Streifenkalender
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

Tel. 040-18 98 25 65

Fax: 040-18 98 25 66

info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33
„Nienstedten-Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Marktplatz, Nienstedter Marktplatz 21

Veranstaltung des Bürger- und Heimatvereins

Grünzeug an der Elbe – Die Exkursion

Auch dieses Jahr kann sich jeder, der wissen möchte, was an der Elbe grünt und blüht, unserem kleinen Ausflug anschließen. Diesmal geht es nach Teufelsbrück. An diesem sagenumwobenen Ort wachsen echte neben angeblichen Arzneipflanzen, brachten Gärtner interessante Gehölze nach Hamburg und im feuchten Grund des Flottbektals gedeiht so manche botanische Überraschung.

Am 25. Juni von 18:00 bis ca. 19:00 Uhr

berichtet Dipl.-Biologin Andrea Fock wieder über erstaunliche und amüsante Details aus der mitunter gar nicht so harmlosen heimischen Flora. Wir lassen die Exkursion in der Dübelsbrücker Kajüt, Elbchaussee 303, 22609 Hamburg ausklingen.

Treffpunkt ist hinter der Bushaltestelle Teufelsbrück, Elbseite.

Teufelsbrück ist mit den Buslinien 21 und 286, den Schnellbussen 36 und 39, sowie über die HADAG Fähren 62 und 64 zu erreichen.

Anmeldungen bis zum 18. Juni bei Peter Schulz (Telefon: 82 59 88) Bei Dauerregen muß die Exkursion leider ausfallen.

Erinnerung

Einladung zur Jahreshauptversammlung

der Mitglieder des Bürger- und Heimatverein Nienstedten am Mittwoch dem 18. Juni um 19.00 Uhr im Parkwächterhaus vom Jenischpark neben dem Kaisertor, Holztierte 25.

Die Räume werden uns vom Verein "Freunde des Jenischparks" netterweise zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür. Das Parkwächterhaus ist gut mit dem Bus 286 zu erreichen: 18.25 Uhr oder 18.55 Uhr ab Marktplatz Nienstedten.

Tagesordnung

1. Begrüßung - Feststellung der Anwesenheit - Ehrung der Verstorbenen, Anträge zur Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung vom 28. Mai 2013.
3. Jahresbericht
4. a) Kassenbericht b) Bericht der Rechnungsprüfer c) Entlastung der Kassenführung
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen: a) Beisitzer b) Kassenprüfer
7. Diskussion, Wünsche und Anregungen

Diese Bekanntmachung gilt als offizielle Einladung gemäß Satzung.
Gesonderte Einladungen werden nicht versandt.

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Inge Baersch
Harald Frobarth
Hannelore Ihle
Carl Dietrich Oelfke

Friedrich Daniel
Rolf Hübenbecker
Joachim Ladiges
Renate Steffens

Wie begrüßen

unsere neuen Mitglieder

Christoph Guhr und Dr. Hauke Kloust

Der Verein „Hamburg – Grüne Metropole am Wasser e.V.“ lädt ein:

Mit dem Alsterdampfer vom Jungfernstieg zum Stadtpark – Im Rahmen der Veranstaltungen zum 100jährigen Jubiläum des Stadtparks. Referate von Fachleuten während der Fahrt zur Gestaltung der kanalisiert Alster und Einbindung des Stadtparks in das Kanalsystem nach den Ideen von Lichtwark, Schumacher und Linne.

Abfahrt:

vom Anleger Jungfernstieg

Termin:

13. Juni, 15.00 – 18.00 Uhr

Fahrgäste:

70 Personen in der Reihenfolge der Anmeldungen

Getränke:

an Bord, Selbstbedienung und Selbstzahlung

Teilnahmegebühr: 15,- €

Anmeldung:

Bei der Patriotischen Gesellschaft von 1765

Trostbrück 4-6, 20457 Hamburg
Telefon: 366619, Telefax: 378094
E-Mail: info@patriotische-gesellschaft.de

Die Teilnahmegebühr ist nach der Anmeldung auf das Vereinskonto zu überweisen, notfalls bei Fahrtantritt bar zu zahlen.

Kontonummer 1 280 364 066
Hamburg Sparkasse
IBAN
DE 152005055011280364066

te dann der Keller des Hauses zu einem Luftschutzraum umgebaut werden, in dem Arbeiter der Deutschen Werft Unterschlupf bekommen sollten, falls sie auf dem Weg zur Arbeit von einem Luftangriff überrascht werden würden. Nach dem 2. Weltkrieg waren alle Zimmer der Villa, wie es auch in anderen Häusern Nienstedtens der Fall war, mit Ausgebombten und Flüchtlingen belegt. Tragischerweise starb Frau Margarete Pigge 1967 durch einen Verkehrsunfall auf der Elbchaussee. Irmgard, eine ihrer drei Töchter, bewohnte und verwaltete ab dann allein und liebevoll das Anwesen bis zu ihrem Tode 1996. Allein dem Umstand, dass es in der Nachkriegszeit an Geld mangelte, um die Villa zu modernisieren, ist es zu verdanken, dass ihre historische Substanz innen sowie außen noch voll erhalten ist. Nur das Dachgeschoss und der ehemalige Luftschutzkeller durften unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes verändert werden. Die Ende des 20. Jahrhunderts durchgeführten Restaurierungsarbeiten gestalteten sich in Kooperation mit dem Amt für Denkmalschutz äußerst positiv. (siehe Foto 3) Von den reich verzierten Stuckdecken, Ledertapeten, Wandmalereien und edlen Eichenholzverkleidungen profitieren heute allerdings nur die beiden Bewohner sowie die Angestellten und Kunden der dort ansässigen Hypo-Vereinsbank. Als dann auch 1997 die letzte Pigge-Tochter, Irmgard Pigge, starb, ging der Besitz an die drei Kinder ihrer bereits 1964 verstorbenen Schwester, Elisabeth Gravert, über. Sie machten es sich zur Aufgabe, in Zusammenarbeit mit dem Denkmal- und Landschaftschutz, das ehemalige Kutscherhaus zu restaurieren, die große Gartenanlage prachtvoll zu gestalten und zwei neue, stilvoll angepasste Wohnhäuser, zu errichten. Somit sei an dieser Stelle den Erben herzlichst gedankt. In einer Fortsetzung berichte ich über den Schwarzen Panther und den Bären, der einst gegenüber dem DLRG-Gebäude stand und über den Tierbildhauer Hans Ruwoldt.

Fotos und Text E. Eichberg

Termine im Juni

Was ist los in und um Nienstedten?

Mittwoch, 4. Juni

Botanischer Garten

Unterwegs zu besonderen und seltenen Pflanzen: Artenschutz im Loki-Schmidt-Garten

17.00 – ca. 18.30 Uhr

Führung: Walter Krohn, Gartenpädagogin in der Grünen Schule im Loki-Schmidt-Garten

„Orchideen und Moorpflanzen“

Dienstag, 17. Juni

Botanischer Garten

Wüstengarten im Freigeländes des Loki-Schmidt-Gartens

Informationsnachmittag anlässlich des Weltwüstentages

16.00 Uhr

Orientalische Düfte und würzige Kräuter

Führung mit Angela Jahns

17.30 Uhr

Sommer, Sonne, Sand und Sukkulenten

Führung mit Stefan Rust



Sonntag, 22. Juni

Freunde des Jenischparks e.V.

14.00 Uhr

Poeten im Park

Lesungen im Rahmen der „altonale“ Einzelheiten entnehmen Sie bitte den Aushängen, dem Rundbrief und dem „altonale“-Prospekt

Treffpunkt: Jenischhaus Südseite



Spaziergänge am Hohen Elbufer und in den Altonaer Parks

1. Juni

Karsten Ritters, Geschichte des Jenischparks

Treffpunkt:

15.00 Uhr, Eingang Hochrad 75

7. Juni

Jürgen Weber, Geschichte und Geschichten des Hirschparks in Blankenese

Treffpunkt:

15.00 Uhr, Witthüs, Bauerngarten

28. Juni

Karsten Ritters, Geschichte des Jenischparks

Treffpunkt:

15.00 Uhr, Eingang Hochrad 75

Anmeldung: Altonaer Museum (Telefon: 4281350). Schutzgebühr: € 5,- zu Gunsten Freundeskreis Altonaer Museum (wird von den Führenden entgegengenommen).

Aus der Ortspolitik

Keine Fährverbindung nach Blankenese .

Die Verkehrsbehörde hat die Hadag-Fähre von den Landungsbrücken nach Blankenese abgelehnt. Wir hatten uns, zusammen mit etlichen Bürgervereinen und engagierten Gruppierungen, für eine solche Verbindung eingesetzt. Auch die Bezirksversammlung Altona hatte sich unserem Wunsch angeschlossen. In einem der letzten Hefte des Heimatboten haben wir darüber berichtet. Die Begründung der Behörde: Diese Verbindung habe vorwiegend touristischen Charakter. Der 2005 eingestellte Linienerverkehr habe sich schon damals nicht gerechnet. Wegen der sehr unterschiedlichen Nutzung über das Jahr sei ein Linienerverkehr innerhalb des HVV-Tarifs nicht möglich. Weiter verweist die Behörde auf das neue Angebot für die Sommermonate, den „Elbhüpfer“. Er pendelt seit April zwischen Elbphilharmonie und Wedel hin und her und fährt die Landungsbrücken, Neumühlen, Teufelsbrück, Blankenese und Willkomm-Höft an.

(Quelle :Abendblatt vom 23.April)

Aus dem Ortsgeschehen

Was gibt es Neues in Nienstedten?

Anfang Mai war die Nienstedtener Straße während vier Tagen für den gesamten Verkehr gesperrt. Die Asphaltdecke wurde erneuert, da diese durch den täglichen starken Verkehr in die Jahre gekommen war.

Wie immer vor einer Wahl, diesmal am 25. Mai, gab sich die Stadt nochmal Mühe und zeigte sich von ihrer spendablen Seite.

Schade, dass nur die Hauptstraße und nicht einige Nebenstraßen wie z.B. der Ligusterweg gleich gemacht wurden.

Für eine kurze Zeit herrschte eine herrliche Ruhe in Nienstedten. Nach vier Tagen rollte der Verkehr dann wieder.

Schönen Dank an die Hansestadt Hamburg!

Ihr flying dutchman



Das Abfräsen der Straße



Nienstedtener Straße mal ohne Verkehr

Nienstedtener Straßennamen

Die Elbchaussee

Nüchtern betrachtet: Eine etwa 8,5 Kilometer lange Straße entlang der Elbe von Ottensen bis Blankenese. Patriotisch gesehen: Die schönste Straße der Welt.

Unsere Elbchaussee war ursprünglich ein sandiger, holpriger Privatweg, bis die Anwohner um 1820 einen Wegeverein gründeten und den Weg zu einer schmalen Chaussee ausbauten. Der Verein konnte - dank einer Konzession - von allen Benutzern, hoch zu Ross oder in der Kutsche, einen Wegezoll erheben, ausgenommen waren Fußgänger. Für einen geregelten Ablauf errichtete man Schlagbäume, am heutigen Hohenzollernring, an der Schlagbaumtwiete und wohl auch an der Holztwiete. Der Verein verpachte-

te die Erhebung der Gebühr und der Pächter soll in einem Jahr angeblich 16.000 Mark erzielt haben – damals eine immense Summe.

Die Stadt Altona übernahm am 1. April 1890 den östlichen Teil der Straße und schaffte Schlagbäume und Wegezoll ab, der restliche Teil blieb privat. Am 5. Oktober 1896 fuhr dann der erste Motorwagen auf der Elbchaussee nach Blankenese. In der Folgezeit nahm der Autoverkehr rasch zu, sehr zum Verdruss der Anwohner. Immer mehr von ihnen beschwerten sich bei den Behörden über Lärm, Gestank und mögliche Gefahren. Nach langen Diskussionen gab es daher in den nächsten Jahrzehnten etliche, sehr unterschiedliche Sperrzeiten für den Au-



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

toverkehr, die teilweise noch bis zum zweiten Weltkrieg galten. Ein Teil dieser Diskussionen betraf die erlaubte Geschwindigkeit für Kraftfahrzeuge. So heißt es in einer Polizeiverordnung von 1903, dass auf bebauten Straßen die Geschwindigkeit eines im gestreckten Trab befindlichen Pferdes (ca. 15 km/h) nicht überschritten werden durfte. Aber auch zu langsames Fahren konnte Probleme mit der Obrigkeit bringen. So wurde 1960 ein Fahrer bestraft, weil er „mit 30 km/h über die Elbchaussee gebummelt war, um seine Begleiterin auf die Reize dieser weltbekannten Straße aufmerksam zu machen“, berichtete eine Hamburger Zeitung. Auf der engen Chaussee hätte sich eine lange Wagenkolonne gebildet, „die den Gemütsmenschen auch mit Hupen nicht aus der Ruhe bingen konnte“. So versuchte man schon damals mit unterschiedlichen Mitteln des anwachsenden Verkehrs Herr zu werden.

Nach dem zweiten Weltkrieg nutzten zunächst die britischen Besatzer die Straße und ließen sie weiter ausbauen, eine Sperrung gab es nicht mehr. Nach Prozessen mit den Anwohnern und Entschädigungszahlungen wurde die Elbchaussee Anfang der 1950er Jahre in ihrer ganzen Länge eine öffentliche Straße.

Was aber macht den unverwechselbaren Reiz der Elbchaussee aus? Zunächst einmal die vielen Möglichkeiten, auf die Elbe zu blicken oder zu parken und einen der Wanderwege zu entdecken. Dann aber die einzigartige Kulturlandschaft, durch die diese Straße führt; die zahlreichen, immer noch prächtigen Villen und Parks und nicht zuletzt die großzügigen öffentlichen Anlagen, wie Hirschpark oder Jenischpark. Leider stören manche Bausünden den Eindruck; nur nach Renditegesichtspunkten schnell errichtete Komplexe mit möglichst vielen Wohneinheiten.

Ihre eigentliche Gestaltung erlebte die Landschaft um die Elbchaussee ab etwa 1780. Zwar gab es schon vorher Altonaer und Hamburger Kaufleute, die hier Grundbesitz erwarben, zunächst aber für Bauernhöfe und kleine Landgüter. Dann aber erwachte ein neues Naturgefühl, durch Rousseau und andere Künstler, Philosophen und Schriftsteller erweckt. Der englische Landschaftsgarten wurde zum Ideal und vielfach nachempfunden.

Doch es sind nicht nur Elbe, Villen und Parks, die den Charme der Elbchaussee und ihrer Umgebung

ausmachen, sondern auch Christianskirche, Övelgönne, Teufesbrück, Nienstedten oder Blankenese. Und wenn auch die Elbchaussee – besonders in den Stoßzeiten morgens und abends – zu einer vielbefahrenen und lauten Durchfahrtsstraße geworden ist, so hat sie doch über die Jahrhunderte Ihre Einzigartigkeit und Schönheit weitgehend erhalten.

Peter Schlickerrieder

(Quellen: Paul Th. Hoffmann: „Die Elbchaussee“, Jahrbuch Kreis Pinneberg, „Alte Heimatboten, Internet.)

Aus der Ortsgeschichte

Klein Flottbek im Wandel

Bild 1



Bild 1. Das Heydornsche Grundstück: **Quellentafel** 6 – 4 – 2. Oben der aktuelle Zustand. Dieser Neubau passt auch in die alte Umgebung. Unten in der Mitte: Die Skizze auf der Einla-

dung zum 1. April 1982: „100 Jahre Zimmerei – Tischlerei Johs. Heydorn“ (vgl. auch Bild 3); links und rechts davon die Situation von 1996, die Günther Loß kurz vor dem Abriss fo-

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvorort
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

tografisch dokumentierte. Der Baum vor der Werkstatt darf (muss) hinter dem Neubau stehen bleiben bis er an Altersschwäche stirbt. Er überragt auch das neue Haus, ob er es überlebt, ist fraglich.

In dem rechten Haus Nr. 2 war bis 1970 eine Annahmestelle der Post, nachdem das Kaiserliche Postamt im alten Dorfkern geschlossen wurde. Gegenüber auf der anderen Straßenseite waren Brotladen Hering, Schlachter Ehrenbrand, Obst und Gemüse Streithorst (er gab als letzter 1985 sein Geschäft hier auf und zog nach Nienstedten in die Rupertstraße), Haushaltswaren Timm, Lebensmittel Thiele, die „Produktion“ und die Klein Flottbeker Schule, von der die Straße bis 1928 ihren Namen hatte. Es gab alles in der Nachbarschaft, was man täglich brauchte, sowie eine Warmbadean-

stalt für die wöchentliche Körperreinigung. Und natürlich eine tatkräftige Verwaltung gleich neben der Schule, wo man täglich von 9-12 seine Sorgen loswerden konnte, außer an Sonn- und Feiertagen; das Mitbringen von Hunden war dabei streng verboten (Bild 2). Das Gebäude blieb erhalten, die selbständige Gemeinde wurde 1927 aufgelöst. Der S-Bahnhof erinnert noch an ihren Namen.

Durch diese Klein Flottbeker Schulstraße fuhr von 1899 bis 1921 die

Altona-Blankeneser Straßenbahn, durch die um die Jahrhundertwende die bisherige Sackgasse für eine Bebauung attraktiv wurde. Vorher führte nur ein schmaler Weg mit einem Holzsteg über das Quellental hinweg nach Nienstedten. Wegen des zu überwindenden Höhenunterschiedes war der Bau der Straße aufwändig. Doch die Straßenbahn ist wieder eine andere Geschichte, Chinesenbahn wurde sie genannt, denn sie war gelb.

H.-J. Gäbler



Bild 2: Der Gemeindevorstand um 1920. In der Mitte Gemeindevorsteher Becker (Direktor der Teufelsbrücker Brauerei), links Zimmermeister Johannes Heydorn.



Bild 3: Das Werkstattgebäude (Rückseite) und der Arbeitsplatz der 1882 gegründeten Firma Johs. Heydorn vor knapp 100 Jahren. Hinten links der Firmengründer.

Endlich Geld für ein sorgloses Leben!

Machen Sie Ihr Haus zu Geld und bleiben Sie darin wohnen!

Gehören auch Sie zu denjenigen, die in ihrem Haus ihr Leben lang wohnen bleiben wollen und kein Interesse daran haben, es jemandem zu vererben?

Wir haben Interessenten, die ein solches Grundstück heute gegen Barzahlung erwerben möchten, ohne dort selbst einziehen zu wollen.

Die Idee ist:

Sie bekommen den Kaufpreis für Ihr Haus und können als Mieter solange darin wohnen, wie Sie wollen. Das hat den Vorteil, sich Liquidität zu verschaffen, um sich das Leben angenehmer und sorgloser zu gestalten. Sie könnten reisen, vielleicht mehr für Ihre Gesundheit tun oder auch den Kapitalbetrag bei einer Versicherung einzahlen, um sich daraus eine Leibrente zahlen zu lassen.

Wir haben ein solches Modell gerade mit Erfolg zum Abschluss gebracht: Die Verkäufer sind froh, dass sie das Haus verkaufen konnten, ohne ihren Wohnsitz zu verändern.

Vielleicht haben Sie ja Lust, sich diese Gedanken einmal durch den Kopf gehen zu lassen und ein Gespräch mit uns zu führen. Ein Besprechungstermin mit unseren Fachleuten kostet Sie nur etwas Zeit.



Ernst Simmon & Co.

Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg

Telefon 040-89 81 31 · Fax 040-89 69 81 22 · www.simmon.de

Vereine

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge
2. Vorsitzende: Elke Beckmann
Telefon: 829744
Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellentall 12,
22609 Hamburg

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

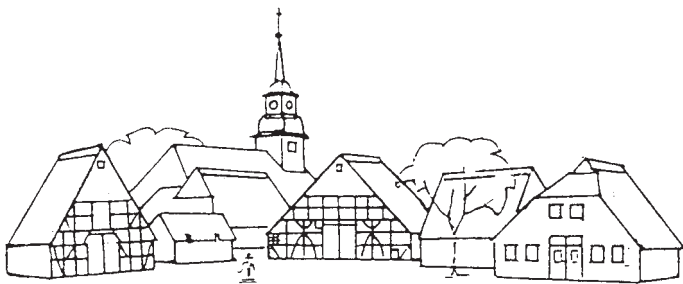
Quellentall 27, 22609 Hamburg
Vorsitzender: Hajo Wolff
Charlotte-Niese-Str. 3a
22609 Hamburg
Telefon: 820778

Nienstedtener Turnverein von 1894 e.V.

1. Vorsitzender: Jörn Esemann
Flaßbarg 107b,
22549 Hamburg
Telefon: 832 38 04
www.Nienstedtener-Turnverein.de

Erhaltet Flottbek e.V.

c/o Achim Nagel
Kanzleistraße 48 B
22609 Hamburg
Telefon: 81991938



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedter Str. 33, 22609 Hamburg

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0
www.ertel-hamburg.de

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

Flottmarscher Sportclub e.V.

Anlage: Puttkühl 24
Geschäftsstelle:
Hammerichstrasse. 35, 22605 Hamburg
Vorsitzender: Peter Bollmann
Telefon: 8801684

Tisch-Tennis-Club Grün-Weiss-Rot Nienstedten von 1949

1. Vorsitzender: Christian Will
Postanschrift:
Groß Flottbeker Str. 63, 22607 Hamburg
Telefon: 0172 431 06 20
Internet: WWW.GWROSDORF.DE

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 36.-
einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift _____